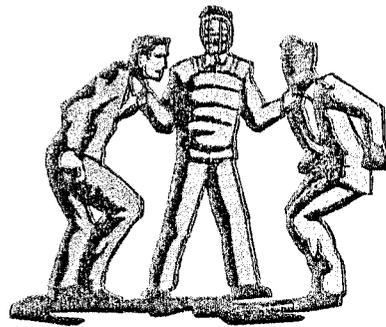


KONZEPTION

„Jugendarbeit in der Stadt Falkenberg „



Aufgaben und Ziele

Im § 11 des Kinder -und Jugendhilfegesetzes (KJHG) heißt es:

Abs.1

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Abs. 3

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

Jugendarbeit leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten und der Lebensqualität von Jugendlichen.

Durch vielseitige, allen offen stehende, thematische und/oder zielgruppenbezogene Angebote unterstützt und fördert sie die Identitätsentwicklung von Jugendlichen.

Gesetzliche Grundlagen für die Jugendkoordination §1 KJHG

- Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Pflege und Erziehung der Kinder ist das natürliche Recht der Eltern und die wichtigste ihnen obliegende Pflicht

Jugendhilfe soll:

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Gerade in Jugendclubs wird Eigenverantwortlichkeit sowie die Fähigkeit sich in die Gemeinschaft einzubringen gefördert. Der Jugendkoordinator ist Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern.

Arbeitsplatzbeschreibung Jugendkoordination

Die Jugendkoordinatorin ist als Ansprechpartnerin, Interessenvertreterin, Beraterin und Unterstützerin tätig.

Handlungsziele für meine Tätigkeit sind:

Entwicklung sozialer Kompetenzen

Jugendliche bekommen Lernfelder zur Verfügung gestellt, in denen sie eigene Fähigkeiten entdecken bzw. entwickeln können z.B.:

- Gruppenerfahrung
- Übernahme von Verantwortungsbereichen
- unterschiedliche Meinungen und Interessen werden diskutiert und respektiert
- Förderung von Toleranz und Konfliktfähigkeit

Vielfalt und Vernetzung

- Unterstützung unterschiedlicher Gruppierungen
- Kooperationen mit verschiedenen Vereinen
- Teilnahme an den Sitzungen der Stadtverordneten und Ausschüsse
- Zusammenarbeit mit freien Trägern
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Generationen (dient dem besseren Verständnis unter- und miteinander) Seniorentreff, Seniorenbeirat, AWO
- Zusammenarbeit mit den Kindereinrichtungen unserer Stadt Falkenberg /Elster
- Zusammenarbeit mit den Schulen unserer Stadt Falkenberg /Elster
- Zusammenarbeit mit der Förderschule für geistig Behinderte in Herzberg (Patenschaftsvertrag)
- Vernetzungen mit der Polizei, Gericht und Jugendhilfe

Sozialräumlichkeit

- Sozialraumanalyse erstellen
- regelmäßige Kontakte und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises, der Jugendhilfe, der Regionalen Wirtschaftsförderung, Kommunalpolitikern, Landtagsabgeordneten
- Kontakte zu Arbeitgebern, zu Betrieben im Stadtgebiet

Prävention

- Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Projekten, welche die Jugendlichen aufklären, sie stärken und in ihrer Entwicklung fördern
- Durchführung von Projekten zu verschiedenen Themen z. B.
 - Drogen, Alkohol und andere Suchtverhalten, gewaltfreier Umgang mit Konflikten
 - Verkehrsprojekte, Natur- und Erlebnisprojekte
 - gemeinsame Projekte mit der Polizei zu unterschiedlichen Themen, z. B. : Eigentum, Diebstahl, Folgen einer Straftat ,Vorstellen der Arbeit der Polizei zum Thema Drogen und Gewalt,

Handlungsfelder für meine Arbeit

Handlungsfeld I

Sozialpädagogische Beratung

Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass Jugendarbeit Basisarbeit und Vertrauensarbeit ist. Deshalb biete ich in meiner Stadt Sprechstunden für Jugendliche, aber auch für Eltern an.

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Info-Beratung
- Krisenintervention
- Weitervermittlung an andere Fachdienste
- Sprechstunden (auch an Schulen)
- Konfliktvermittlung

Ein Austausch mit anderen Fachkräften erfolgt.

Handlungsfeld II

Betroffenenbeteiligungsprojekte

In unserer Stadt Falkenberg /Elster arbeitet seit 2003 ein Jugendbeirat, welcher sich regelmäßig trifft und an verschiedenen Ausschusssitzungen sowie an den Stadtverordnetensitzungen teilnimmt.

Weitere Aufgaben in diesem Handlungsfeld :

- Partizipation
- Förderung von Selbstverantwortung, Eigeninitiative
- Einbeziehung der Jugendlichen in Entscheidungen
- Befragungen, Umfragen mit den Jugendlichen
- Zukunftswerkstatt
- Anleitung des Jugendbeirates und Mitgliedergewinnung
- Zusammenarbeit mit Schülervvertretungen in allen Schulen unserer Stadt Falkenberg /Elster

Handlungsfeld III

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Ich arbeite als Jugendkoordinatorin in meiner Stadt mit den 3 Schulen (Grundschule, Oberschule, Gymnasium) den Kitas, Horten, Vereinen und Jugendclubs zusammen.

Gemeinsam bereiten wir Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen vor und führen diese durch.

Dazu gehören z. B.:

- ein –oder mehrtägige Projekte unter einem bestimmten Thema
- Bearbeitung von Problemen und Anliegen durch soziales Lernen
- Bildungsfahrten, Gesprächsrunden ...
- Zusammenarbeit und Gespräche mit den Eltern sind wichtig um die Nachhaltigkeit zu fördern

Da wir als Stadt Falkenberg /Elster mit der Oberschule und ab dem kommenden Schuljahr mit der Grundschule einen Kooperationsvertrag haben und bereits nach diesem arbeiten, werde ich auch dieses Handlungsfeld weiterhin bedienen.

Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in unserer Stadt.

In diesen Schulen führe ich im Rahmen des Unterrichts Training zum Thema „Gewaltfreier Umgang mit Konflikten“ durch bzw. biete Trainingseinheiten zu Sozialkompetenzen an.

Meine Ausbildung zur Mediatorin ermöglicht es mir diese Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in entsprechender Qualität durchzuführen.

Wichtig sind auch Sprechstunden für Kinder und Jugendliche bzw. Eltern und Kinder.

Handlungsfeld IV

Offene Angebote

- Teilnahmemöglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen an Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen
- Freizeitfahrten, Bildungsfahrten, projektbezogene Arbeit, Freizeitaktivitäten
- sportliche, kulturelle Angebote z. B. Turniere
- Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen und an verschiedenen Orten
- Zusammenarbeit mit kreislichen Organisationen wie der Sportjugend sowie mit Freien Trägern

Das heißt für mich, Erfahrungsaustausche und eine direkte Zusammenarbeit mit allen Akteuren und den Jugendkoordinatoren unseres Planungsraumes durchzuführen. Mit oben Genannten werden gemeinsame Jahresplanungen durchgeführt.

Handlungsfeld V

Offene Treffpunktarbeit

Hier gibt es Angebote zu unterschiedlichen Themen, welche durch Aushänge in den Schulen, Anzeigen in Zeitungen, Vorortgesprächen usw. bekannt gegeben werden. Besonders positiv ist die Zusammenarbeit mit den Jugendkoordinatorinnen des Planungsraumes sowie den Schulen und Vereinen.

Mit unserer neu entstandenen Jugendbegegnungsstätte haben wir die Möglichkeit unterschiedliche Veranstaltungen für verschiedene Altersstrukturen anzubieten, und somit ein Miteinander der Kinder und Jugendlichen zu fördern und Interesse für verschiedene Aktivitäten zu wecken.

Handlungsfeld VI

Unterstützung von Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement

Zielstellung für meine Arbeit:

- weiterer Ausbau eines Vertrauensverhältnisses zu Jugendlichen unserer Stadt (in enger Zusammenarbeit mit den Schulen)
- Förderung der Eigeninitiative von Kindern und Jugendlichen als wichtiger Bestandteil meiner Arbeit
- Jugendlichen die Möglichkeit geben sich in ihrer Stadt bekannt zu machen
- Jugendliche mit Senioren in Kontakt zu bringen, Achtung und Hilfsbereitschaft fördern
- Jugendliche animieren etwas für ihre Stadt zu tun
- Zusammenarbeit mit Vereinen mit dem Ziel der Nachwuchsgewinnung und sinnvoller Freizeitgestaltung
- keine Bevormundung, sondern Unterstützung bei der Realisierung ihrer Wünsche, Bedürfnisse und Interessen

Jugendliche benötigen verlässliche und stabile Angebote sowie vertraute Ansprechpartner. Zur Jugendarbeit gehört auch Hilfe zur Bewältigung von Problemen in verschiedenen Lebenssituationen zu geben. Dies kann in Einzel- als auch in Gruppengesprächen erfolgen.

Handlungsfeld VII

Aufsuchende Arbeit

Aufsuchende Jugendarbeit ist eine sehr komplexe Arbeit. Die Umstände die zu einer sozialen Ausgrenzung führen, haben in den letzten Jahren leider zugenommen. In der Folge stiegen die Gewaltbereitschaft und der Drogenkonsum. Zahlreiche Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz benötigen Hilfe und Unterstützung.

Angebote:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Soziale Integration
- Vermittlung anderer Hilfsangebote

Weiterbildung / Zusammenarbeit

Zusammenarbeit

Als besonders wichtig erachte ich die Zusammenarbeit in und mit meiner Stadt.

Hierzu zählt unter anderem:

- die Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen, Kindereinrichtungen, freien Trägern, Gewerbetreibenden u. a.
- die Teilnahme an Stadtverordnetenversammlungen und Ausschusssitzungen, sowie regelmäßige Beratungen in meinem Arbeitsbereich
- die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch von Informationen mit den Jugendkoordinatorinnen aus meinem Planungsbereich

Hier ist zu sagen, dass die kollegiale Beratung ein nicht zu unterschätzendes Instrument zur Qualifizierung der Arbeit ist.

Einzelkämpferdasein ist für eine erfolgreiche Jugendarbeit nicht förderlich. Durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit kann der Unsicherheit und Überforderung der einzelnen Jugendkoordinatorinnen entgegengewirkt werden.

Nicht zu unterschätzen ist der Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Lösungsfindung bei Problemen.

Deshalb treffen die Jugendkoordinatorinnen des Planungsbereiches sich mindestens 1mal im Monat bzw. bei Bedarf häufiger.

Weiterbildung

- Pädagogische Themen (Theorie) werden regelmäßig in unseren Treffen aufgefrischt
- Wahrnehmung der Weiterbildungsangebote verschiedener Einrichtungen